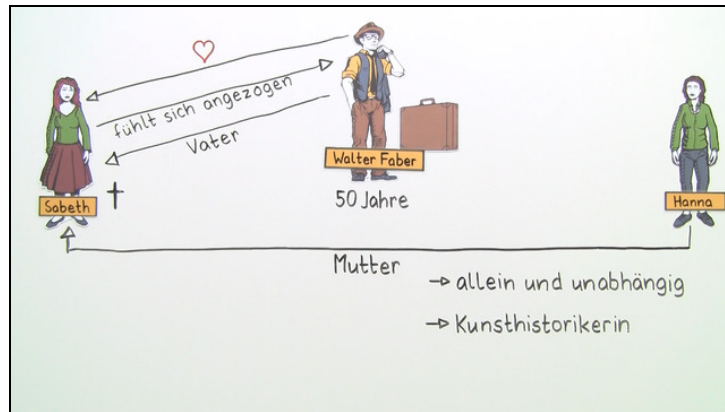




Arbeitsblätter zum Ausdrucken von sofatur.com

„Homo faber“ – Personenkonstellation (Frisch)



- 1 Bestimme die Aussagen, die auf Hannas Verhalten zutreffen.
- 2 Gib die Charakterisierung von Sabeth wieder.
- 3 Schildere die Veränderungen, die Faber durchmacht.
- 4 Stelle den anfänglichen Faber und Hanna einander gegenüber.
- 5 Erkläre, wie der anfängliche Faber über den Zusammenhang von Technik, Kontrolle und Tod denkt.
- 6 Begründe, inwiefern das Thema der Geschlechterrollen relevant im „Homo faber“ ist.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben



Das komplette Paket, inkl. aller Aufgaben, Tipps, Lösungen und Lösungswege gibt es für alle Abonnenten von sofatur.com



Bestimme die Aussagen, die auf Hannas Verhalten zutreffen.

Wähle dafür die richtigen Antworten aus.

- A
Aus ihren schlechten Erfahrungen mit Männern hat Hanna den Schluss gezogen, dass alle Männer gleich sind.
- B
Hanna hat ihre Tochter schlecht erzogen und sich wenig um sie gekümmert.
- C
Hanna hatte in mehreren Briefen an Faber während der langen Phase des Getrenntseins das gemeinsame Kind Sabeth immer geleugnet.
- D
Hanna hat Faber angelogen.
- E
Faber ist eigentlich für eine Abtreibung, was für Hanna nicht in Frage kommt. Sie entscheidet sich dafür, ihr gemeinsames Kind Elisabeth auf die Welt zu bringen.



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Bestimme die Aussagen, die auf Hannas Verhalten zutreffen.

1. Tipp

An mehreren Stellen im Buch hat Hanna gelogen oder Abmachungen gebrochen. Auch ihre Einstellung gegenüber Männern war ungerecht, was indirekt zu den späteren Ereignissen beitrug.



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Bestimme die Aussagen, die auf Hannas Verhalten zutreffen.

Lösungsschlüssel: A, D, E

1. **Hanna** und **Faber** waren in ihrer jungen Erwachsenenzeit ein **Paar**. Sie wurde **schwanger**, doch Faber nahm eine Arbeit in Bagdad an. Obwohl sie zunächst übereinkamen, das Kind **abzutreiben**, entschied sich Hanna später doch *für* ihr Kind.
2. Sie verschweigt Faber daraufhin das Kind.
3. Aus ihrer Erfahrung mit der **patriarchalischen Männerwelt**, vor allem durch die Beziehungen mit Faber und Joachim, zog sie den Schluss, dass es nicht gut sei, von Männern verstanden zu werden. Sie setzte damit alle Männer gleich.
4. Als Faber sie später fragte, ob Joachim der Vater sei, bejahte sie dies und **log** ihn damit an. Sie hatte jedoch - soweit es Briefe oder anderen **Kontakt** zwischen beiden während der langen **Zwischenphase** gab - nie geleugnet oder leugnen müssen, dass es ein Kind gab (zumindest kommt das im Buch nicht heraus). Sabeth wird als ein aufgewecktes und lebensfrohes Mädchen beschrieben. Ob sie sich allerdings so sehr zum mindestens doppelt so alten Faber hingezogen fühlt, weil er für sie eine **Vaterfigur** darstellt, ein Vater, der ihr vorenthalten wurde, auch das kommt im Buch selbst nicht heraus: Wir können nur mutmaßen.